

Datenaktualisierung und Bitte um Einzahlung der Mitgliedsbeiträge!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Mitgliedern, die das Stammdatenblatt, das im Dezember ausgesendet wurde, bereits ausgefüllt und retourniert haben! Nun ersuchen wir auch jene, die dies noch nicht getan haben, ihre Daten zu aktualisieren, damit wir unsere Mitgliederkartei auf den neuesten Stand bringen können. Stammdatenblätter können gerne im Büro angefordert werden. Wir ersuchen Sie, mittels beiliegenden Erlagscheins den Mitgliedsbeitrag entsprechend der von Ihnen gewählten Beitragshöhe einzuzahlen:

Jugendmitgliedschaft (<26): € 10

Sie erhalten unser Mitteilungsblatt sowie eine Ermäßigung von 50% auf Buchkäufe aus unserer Publikationsliste.

Basismitgliedschaft: € 20

Mit unserem Mitteilungsblatt, Reiseservice (Ermäßigungen bei unseren Reisen in Kooperation mit der Firma Neubauer), freiem Eintritt im OÖ. Landesmuseum und anderen Ermäßigungen. Einzelne Publikationen können von den Basismitgliedern zu vergünstigten Preisen erworben werden.

All-Inclusive-Mitgliedschaft: € 50

Sie genießen alle Vorteile der Basismitgliedschaft und erhalten darüber hinaus das Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege sowie die zweimal jährlich erscheinenden Hefte „ARX – Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol“.

Bitte beachten Sie, dass sich unsere Bankverbindung geändert hat:

IBAN: AT86 1953 0005 0053 3452

BIC: SPAEAT2S (Bankhaus Spängler)

Die neuen Kontodaten finden Sie bereits vorgedruckt auf dem Erlagschein.

Vielen Dank!

NACHRUF

W. Hofrat Dr. Otto WUTZEL (1918–2013)

Am 5. Dezember 2013 ist W. Hofrat Dr. Otto WUTZEL im hohen Alter von 95 Jahren in seinem Refugium in Bad Gaiersdorf verstorben. Der gebürtige Wiener (Hadersdorf, damals noch Niederösterreich) studierte Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Wien und begann erfolgreich mit dem Kurs am Institut für österreichische Geschichtsforschung. Er wurde jedoch schon bald nach dem Beginn des 2. Weltkrieges zur Deutschen Wehrmacht eingezogen und diente bis zum Kriegsende in der Infanterie, zuletzt als Hauptmann, dem man noch kurz vor Kriegsende das Ritterkreuz verliehen hatte.

Nach Abschluss seiner Studien in Innsbruck und der Promotion zum Dr.phil. trat er in den Dienst des Landes Oberösterreich, wo er nach einem Intermezzo im Oö. Landesarchiv im Bereich der Kultur bis zu seiner Pensionierung 1978 und noch weit darüber hinaus eine vielfältige organisatorische und publizistische Tätigkeit entwickelte. Seine Arbeit über die Rechtsquellen der Stadt Eferding ist eine wissenschaftliche Leistung, die in die renommierte Reihe der „Fontes Rerum Austriacarum“ Eingang gefunden hat. Erwähnt sei aber besonders das Wirken im Rahmen des neu gegründeten „Vereins für Denkmalpflege in Oberösterreich“, wo er sich bleibende Verdienste für die Rettung zahlreicher gefährdeter Objekte erwarb. Ebenso konnte er auch viel für die zeitgenössische Kunst und ihre Vertreter bewirken, die er materiell und durch die Möglichkeit zur Veranstaltung von Ausstellungen förderte und schließlich stand er an der Wiege der oberösterreichischen Landesausstellungen, die mit „Kunst der Donauschule“ im

Stift St. Florian im Jahre 1965 auf einem hohen Niveau starteten, das heute leider kaum mehr erreicht wird. Die „Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege“ wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Georg HEILINGSETZER

Büro-Schließzeiten

Das Büro der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege ist von 14. Juli bis 31. August 2014 geschlossen!

Neuerscheinung: Keramik aus St. Peter bei Freistadt

Nachdem im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt im Rahmen einer Sonderausstellung 2013 die Zierkeramiken aus dem Betrieb in St. Peter bei Freistadt präsentiert worden waren, die während der Zwischenkriegszeit bis in die späten 1950er Jahre produziert wurden, ist nun der entsprechende Studienband 38 erschienen. Dieser unternimmt den Versuch, in einem Werkkatalog die gesamte Produktion von 1925 bis 1959 zu erfassen, deren Stellung innerhalb des Keramikschaffens in Österreich zu beleuchten, die Herstellungstechnik zu klären und abgesehen von der Firmengeschichte auch die dort beschäftigten Künstler zu dokumentieren – und dies alles mit etlichen hundert Abbildungen auf 308 Seiten.

Um die behandelten Keramiken auch im Original vergleichen zu können, bieten sich zwei Gelegenheiten: die ständige Ausstellung im Schlossmuseum Freistadt oder die heurige Sonderausstellung „Keramik aus St. Peter bei Freistadt“, die von 2. Mai bis 26. Oktober 2014 im Keramikmuseum Scheibbs (NÖ), gezeigt wird.

Den Studienband können Sie in allen Häusern des OÖ. Landesmuseums und im Museum Freistadt um € 38 erwerben oder bestellen:

0732 / 67 42 56 -178

katalogbestellung@landesmuseum.at

Andrea EULER (Hrsg.)

Neuerscheinung: Mühlviertler Lebensadern. Umstrittene Salzwege nach Böhmen.

Vom Salz sagte man vor langer Zeit, dass es Fürsten reich und Bauern arm gemacht habe. Ob es den Bürgern im Mühlviertel gut oder schlecht ging, war davon abhängig, ob sie von den Herrschern zum Handel und Transport dieses lebensnotwendigen Produktes aus den alpinen Salinen privilegiert waren oder nicht. Wirte verdienten durch die Verpflegung und Nächtigung der Fuhrleute. Andere Verdienstquellen gab es in diesem Landesviertel kaum.

Am Ende des Hochmittelalters wurde den Freistädtern vom Herrscher aus machtpolitischen Gründen das Recht zum alleinigen Handel und zum Transport aller Waren von Linz nach Böhmen und vice versa nur auf ihrer Straße zugesprochen. Wie sich die dadurch vom Salzgeschäft ausgeschlossenen und über keine Einspruchsmöglichkeiten verfügenden Handelsbürger in den Märkten an anderen Fernstraßen dagegen zur Wehr setzten, wird im Buch ausführlich, spannend und reich bebildert festgehalten. Mangels anderer Existenzmöglichkeiten mussten sie illegal unter Benutzung verbotener Wege das Salzgeschäft mit böhmischen Partnern weiter betreiben. Es gab damals keine Arbeitslosenunterstützung und das heute in den Menschenrechten verankerte Recht auf Arbeit schon gar nicht. Der im Buch auf-